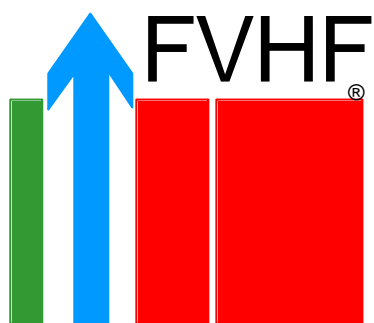


FACHVERBAND BAUSTOFFE UND BAUTEILE FÜR VORGEHÄNGTE HINTERLÜFTETE FASSADEN E.V.



CHRONIK 1993 - 2003



alsecco GmbH & Co. KG

Internet: www.alsecco.de ?e-mail: info@alsecco.de



ALCAN COMPOSITES Alcan Singen GmbH

Internet: www.alucobond.de ?e-mail: composites@alcan.com



BWM Dübel +Montagetechnik GmbH

Internet: www.bwm.de ?e-mail: info@bwm.de



Deutsche Rockwool Mineralwoll GmbH & Co. OHG

Internet: www.rockwool.de ?e-mail: Christoph.Nielacny@Rockwool.de



Deutsche Steinzeug Keramik GmbH

Internet: www.deutsche-steinzeug.de ?e-mail: fassade@deutsche-steinzeug.de



EJOT Baubefestigungen GmbH

Internet: www.ejot.de ?e-mail: Bau@EJOT.de



Eternit Aktiengesellschaft Vertrieb Fassade und Ausbau

Internet: www.etermit.de ?e-mail: fassade@etermit.de



Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e.V.

Internet: www.fbb.de ?e-mail: info@fbb.de



fischerwerke Artur Fischer GmbH & Co. KG

Internet: www.fischerwerke.de ?e-mail: Anwendungstechnik@fischerwerke.de



Stamoid AG

Internet: www.stamoid.ch.forbo.com ?e-mail: Mueller-Albruck@t-online.de



Hilti Deutschland GmbH

Internet: www.hilti.com ?e-mail: kaufering.kundenservice@hilti.com



Institut für Fassaden- und Befestigungstechnik GmbH

Internet: www.fassade-und-befestigung.de
e-mail: dr.hoeher@fassade-und-befestigung.de



ISOMAX Dekorative Laminate AG

Internet: www.maxontop.com ?e-mail: sprela@cid.com



KEIL Werkzeugfabrik Karl Eiseid GmbH

Internet: www.keil-werkzeuge.com ?e-mail: mail@KEIL-werkzeuge.com

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	5
Organisation	7
Das System der VHF	9
1993	11
1994	13
1995	15
1996	17
1997	19
1998	21
1999	23
2000	25
2001	27
2002	29
2003	31
Mitgliederentwicklung	33
Info-Übersicht	34

Impressum:

Fachverband Baustoffe und Bauteile für
vorgehängte hinterlüftete Fassaden e.V. (FVHF)
Kurfürstenstraße 129 ? 10785 Berlin
Postanschrift: 10898 Berlin
Telefon: 0 30 / 2 12 86-2 81 ? Telefax: 0 30 / 2 12 86-2 41
e-mail: info@fvhf.de ? Internet: <http://www.fvhf.de>

Der FVHF e.V. feiert sein zehnjähriges Jubiläum



Klaus Reinwarth
Vorstandsvorsitzender
und Gründungsmitglied
des FVHF e.V.

Seit nunmehr einem Jahrzehnt setzt sich der Fachverband Baustoffe und Bauteile für vorgehängte hinterlüftete Fassaden e.V. (FVHF) im Auftrag seiner Mitglieder für dieses hochwertige Fassadensystem ein. Zu Beginn stand der Wunsch nach gezielter Bekanntmachung dieses Fassadensystems und seiner Vorteile im Vordergrund: Höchste Qualität, beste Energieeffizienz und vielfältige Gestaltungsfreiheit für Bauten jeder Art und Nutzung.

Als vor zehn Jahren die Gründungsmitglieder beschlossen, künftig gemeinsam und geschlossen aufzutreten, ließ sich der Erfolg um dieses Fassadensystem noch nicht absehen.

Inzwischen wird in Fachkreisen anerkannt, dass vorgehängte hinterlüftete Fassaden das System mit der geringsten Schadensanfälligkeit ist und einen nennenswerten Beitrag zu zeitgemäßer Baukultur leistet.

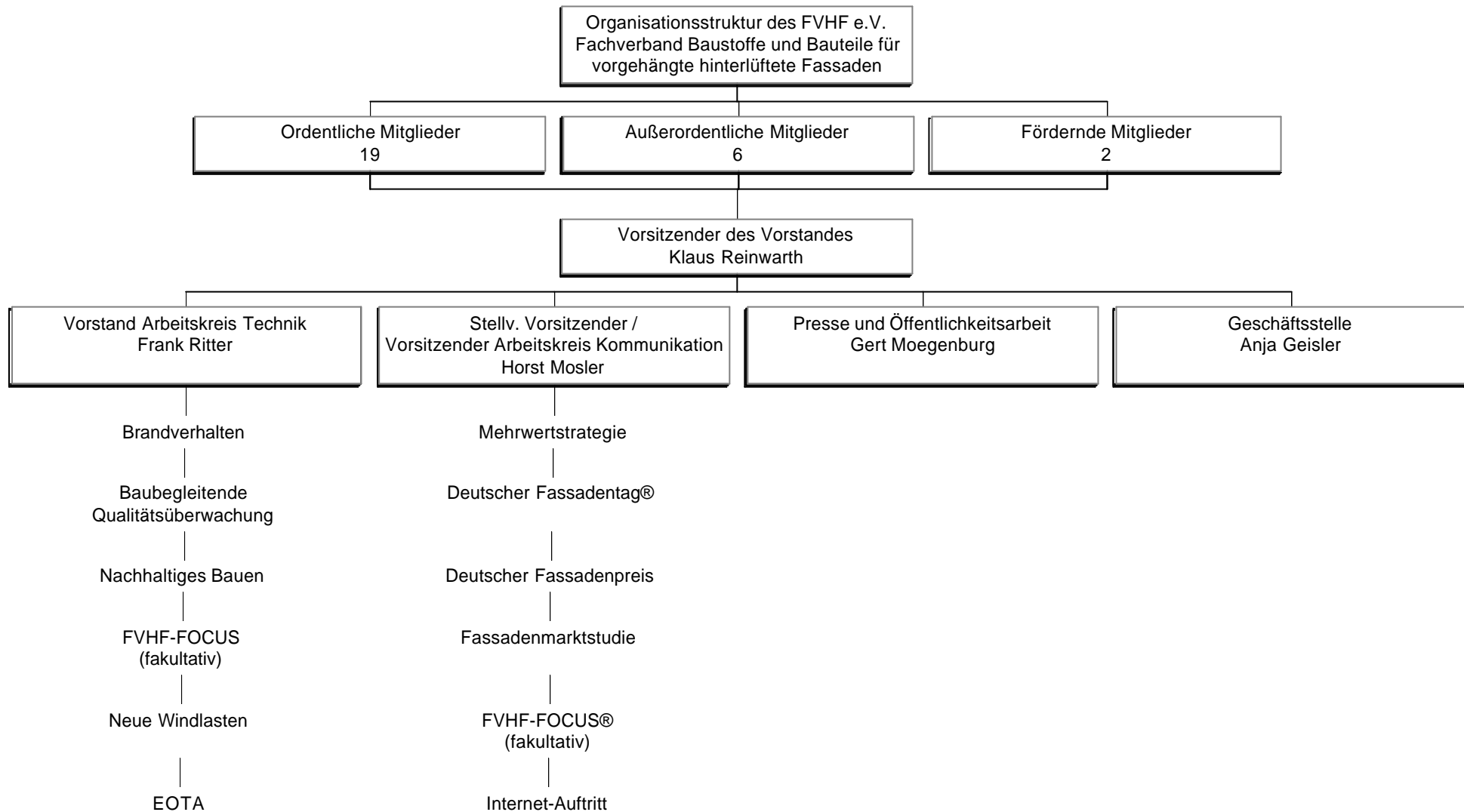
Heute ist der FVHF ein anerkannter Partner der wichtigen Gremien der Baupolitik, der Bauwirtschaft und der Architektur.

Gerade die jüngste Zeit hat gezeigt, dass Themen wie Bau- und Ausführungsqualität, Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung von ausschlaggebender Bedeutung für oder wider ein Fassadensystem sein können. Der FVHF e.V. und seine Mitglieder haben mit der vorgehängten hinterlüfteten Fassade in den zurück liegenden Jahren wesentliche Beiträge dazu geleistet, damit die hohen Ansprüche an zukunftsweisende Bauweisen erfüllt werden können.

Weitere Stärkung wird dieses Fassadensystem durch die im Umbruch befindliche europäische Harmonisierung im Bauwesen erfahren, durch die konsequente Umsetzung der Energieeinsparverordnung und aufgrund gestiegener Ansprüche an die gestalterische Vielfalt von Architekten und Investoren. Die technischen Weiterentwicklungen waren auf dem Gebiet der VHF bisher erfolgreich und werden in Zukunft zu einer noch weiteren Verbreitung dieses Fassadensystems beitragen.



Berlin, im März 2003

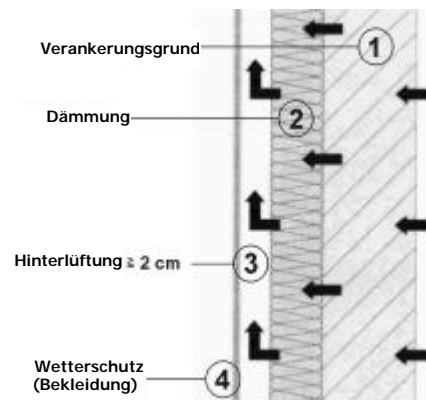


Kurzdarstellung des Systems der vorgehängten hinterlüfteten Fassade (VHF)

Die vorgehängte hinterlüftete Fassade (VHF) ist durch die konstruktive Trennung der Funktionen Wärmeschutz und Witterungsschutz ein hochwirksames System, das im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit, Ökologie, Langlebigkeit sowie Behaglichkeit immer weiter an Bedeutung gewinnt und das gleichermaßen im Neubau wie in der Sanierung.

Der Aufbau ermöglicht die Optimierung der einzelnen Systemkomponenten hinsichtlich ihrer speziellen Aufgaben. Bei der VHF wird von außen nach innen unterschieden in:

- Bekleidung (Wetterschale)
- Hinterlüftung (Luftschicht)
- Wärmedämmung
- Unterkonstruktion



Konstruktionsprinzip VHF nach DIN 18516 - 1

Architekten haben durch die unterschiedlichen Baustoffe und Bauteile, die für VHF am Markt sind, einen enormen Gestaltungsspielraum.

Die Wetterschale bietet neben der Ästhetik sowohl Wetterschutz als auch Schutz vor eventuellen mechanischen Einflüssen. Das gesamte System stellt sicher, dass die im Baukörper vorhandene Wohn- und Baufeuchte ungehindert entweichen kann und in der Hinterlüftungszone abgeführt wird. Fassaden mit Atemtechnik - die Garantie für lange Lebensdauer.

Bei der VHF können individuelle Dämmstoffdicken, in aller Regel aus nicht brennbarer mineralischer Dämmung, eingesetzt werden, so dass sich Werte erzielen lassen, die die Vorgaben für Niedrigenergiehäuser erfüllen. Neben der Einsparung von Heizkosten wird der CO₂-Ausstoß wesentlich verringert.

Die Befestigung des Dämmstoffes an der Außenwand erfolgt mechanisch. Die Unterkonstruktion dient der späteren Aufnahme der den Baukörper schützenden Bekleidungselemente. Die Verankerung der Unterkonstruktion am massiven Untergrund schließt das System.

Mit der vorgehängten hinterlüfteten Fassade lassen sich Gestaltungsvielfalt und Ästhetik, die Vorgaben der Bauphysik und Langlebigkeit kostenbewusst und mit einem hohen Maß an technischer Perfektion erfüllen.

1993



Am 09. November treffen sich in Göttingen die Vertreter von zehn deutschen Unternehmen, die Baustoffe und Bauteile für vorgehängte hinterlüftete Fassaden herstellen und vertreiben. Diese „**Göttinger-Sitzung**“ dient im Wesentlichen dazu, die Erklärung einer Mitgliedschaft in einem noch zu gründenden Fachverband zu Protokoll zu geben, und die Gründungsversammlung, die für den 14. Dezember terminiert ist, vorzubereiten. Als Gäste nehmen an dieser „Göttinger-Sitzung“ auch Vertreter des **Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie (HVBi)** und der **Bundesfachabteilung Fassadenbau (BFA)** teil.



**DIE DEUTSCHE
BAUINDUSTRIE** **BUNDESFACHABTEILUNG
FASSADENBAU**

Beides sind Gremien, die die Idee zur Gründung eines Fachverbandes für sich beanspruchen und eine wechselseitige Mitgliedschaft anregen.

Die von Rechtsanwalt **Michael Werner (HVBi)** vorgestellte Satzung des künftigen „FVHF“ findet grundsätzliche Zustimmung.

Für die Wahl des ehrenamtlichen Vorstands stehen **Hanspeter Musmacher** (als Vorsitzender), **Wilhelm K. Kröger** (für Kommunikation) und **Klaus Reinwarth** (für Technik) zur Verfügung.

Noch nicht entschieden wird in dieser Sitzung über das künftige Logo des Verbandes und eine hauptamtliche Geschäftsführung.

Die **Gründungsversammlung** findet am 14. Dezember im Haus der Deutschen Bauindustrie in Wiesbaden statt. Die neun Gründungsmitglieder sind

Alcan, Alusuisse, BMW, Deutsche Rockwool, Eternit, Fulgurit, Moeding, TechnoCeram und Trespa.

Satzungskonforme Verbandsorgane sind

die Mitgliederversammlung,
der Vorstand und
die Arbeitskreise Technik und
Kommunikation.

Anlässlich dieser Gründungsversammlung werden **Hanspeter Musmacher** zum Vorstandsvorsitzenden, **Wilhelm K. Kröger** zum Vorstand Kommunikation und **Klaus Reinwarth** zum Vorstand Technik gewählt.

Eine weiterer Tagesordnungspunkt dieser Gründungsversammlung ist die Bildung der **Arbeitskreise Kommunikation** und **Technik** unter Führung der jeweiligen Vorstandsmitglieder. Die Leitung des Arbeitskreises Technik wird ergänzt um die Ordentliche und Persönliche Mitgliedschaft von **Jörg Knackstedt**.

Beschlossen wird die **Außerordentliche Mitgliedschaft im Hauptverband der Deutschen Bauindustrie**. Nach wie vor offen sind die Beitragsordnung.

Entschieden wird eine Beteiligung an der **Bautec 1994** in Berlin, anlässlich derer sich die Bundesfachabteilung Fassadenbau gemeinsam mit dem FVHF auf einem eigenen Messestand präsentieren wollen.

Der neu gegründete FVHF, seine Aufgaben und Zielsetzungen sollen auf einer Pressekonferenz im Rahmen dieser Bau-Fachmesse durch den Vorstandsvorsitzenden bekannt gegeben werden.

1994

Das Jahr beginnt für den FVHF mit einer **Pressekonferenz** am 09. Februar im Rahmen der **Bautec**, Berlin. **Hanspeter Musmacher** verliest vor etwa 50 Fachjournalisten ein „Statement zu den Zielen des neu gegründeten FVHF“. Dem zu Folge repräsentieren die neun Gründungsmitglieder alle wichtigen Komponenten einer VHF:

Dämmung, Unterkonstruktion und Bekleidung. Noch erwartet wird der Beitritt namhafter Hersteller von Verankerungselementen und weiterer Produzenten.

Der Vorstandsvorsitzende schließt: „Wir bekunden unsere Bereitschaft, mit Firmen, Verbänden und öffentlichen Einrichtungen eng zusammenzuarbeiten, die die gleiche Zielsetzung haben, nämlich die Förderung der vorgehängten hinterlüfteten wärme gedämmten Fassade“.

Die erste Ordentliche Mitgliederversammlung findet am 25. Februar in Wiesbaden statt. Gäste sind **Dr. Wolf M. Sack**, Hauptverband der Deutschen Bauindustrie, und **Gerhard Koldt** als Vertreter der Bundesfachabteilung Fassadenbau.

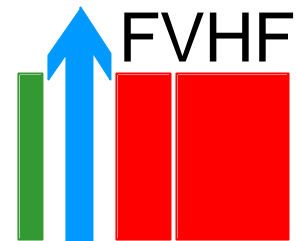
Beschlossen wird die Beauftragung einer Agentur zur Erstellung eines Kommunikationskonzeptes, bei dem die Bekanntmachung des Systems im Mittelpunkt steht.

„Sympathie-Fassade“ und „Top-Fassade“ gelten dabei als geeignete Begriffe. Hauptzielgruppen sind die Wohnungswirtschaft und die Sanierung von Block- und Plattenbauten in den neuen Bundesländern.

In dieser Mitgliederversammlung werden die Arbeitskreismitglieder namentlich benannt: Sieben für den Arbeits-

kreis Kommunikation und sechs für den Arbeitskreis Technik.

Das **Logo des FVHF** findet den Gefallen der Teilnehmer und wird verabschiedet.



Am 15. Juni geht der FVHF mit dem **Hauptverband der Deutschen Bauindustrie** eine **Außerordentliche Mitgliedschaft** ein.

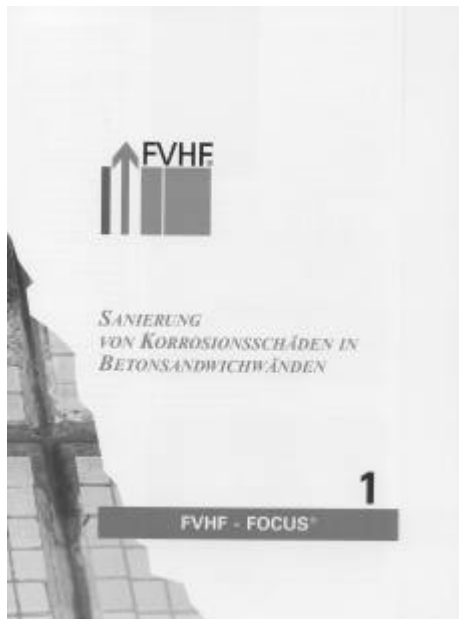
Die zweite Mitgliederversammlung dieses Jahres am 24. Oktober dient im Wesentlichen der Vorstellung weiterer Technik- und Kommunikationskonzepte. Entschieden wird die erstmalige Durchführung des „1. Deutschen Fassadentages“ im Herbst 1995.

Das von der Agentur **Dorland** vorgestellte Konzept wird unter dem Titel „**Fassaden mit Atemtechnik**“ umgesetzt. Den Schwerpunkt bildet die Beschreibung der technischen Vorteile des Systems. Weitere Bestandteile des Konzeptes sind Mailings mit den Motiven „Schnecke“ und „Blätter“ aus der neu kreierten Broschüre gleichen Titels. Parallel wird eine Dia-Serie produziert, die allen FVHF-Mitgliedern zur Verfügung steht und bundesweit eingesetzt werden soll. Es folgen Anzeigenschaltungen in der „Bausubstanz“, der „DBZ“ und der „Fassade“.

Es wird das Projekt „**FVHF-FOCUS**“ ins Leben gerufen. Dabei handelt es sich um ein sechs- oder achtseitiges Faltblatt, das bei jährlich viermaliger

Erscheinungsweise aktuelle Themen zur VHF aufgreifen und publizieren soll. Die zu gewinnenden Autoren sind jeweils anerkannte Kapazitäten in ihren jeweiligen Fachgebieten.

Bereits im August erscheint die erste vierseitige FVHF-FOCUS-Ausgabe mit dem Titel „Sanierung von Korrosionsschäden in Betonsandwichelementen“ von Prof. Dr. Erich Cziesielski.



Parallel entsteht das „**FVHF-FORUM**“. Dieses Medium ist als Verbandsinformation für die Öffentlichkeit gedacht und erscheint in der Fachzeitschrift „Fassade“.

Von entscheidender Bedeutung für die Mitglieder ist jedoch nach wie vor der Markt. Die Mitgliederversammlung beschließt daher, nicht zuletzt auch aus Kostengründen, als Fachverband eine **gemeinsame Fassadenmarktstudie** in Auftrag zu geben. Mit dieser Studie soll die Positionierung der VHF im Markt gefunden und möglicher Handlungsbedarf für die Nutzer der Studie aufgezeigt werden.

Die Umsetzung erfolgt ab 1995.

Entschieden wird auch die Einrichtung einer mit einer Halbtagskraft besetzten **Geschäftsstelle** am Sitz des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie ab 1995 in Wiesbaden. Damit sollen die zunehmenden Aufgaben zügig und organisatorisch korrekt abgewickelt werden.

1995

Die Mitgliederversammlung findet am 6. März in Wiesbaden statt. Vorstandswahlen stehen satzungsgemäß nicht an. Hanspeter Musmacher scheidet zum 30. Juni bei dem Mitgliedsunternehmen Eternit aus. Er bleibt aber Vorstandsvorsitzender bis zu den nächsten Vorstandswahlen in 1996.

Nach nochmaliger Abstimmung am 27. März erhält **GEWIPLAN**, Frankfurt / M. den Auftrag für die „FVHF-Fassadenmarktstudie“. 18 FVHF-Mitglieder beteiligen sich daran.

Beendet wird die Zusammenarbeit mit der Agentur Dorland. Neuer Kommunikationspartner ist **KOOB & Partner**, Mülheim/Ruhr. Neu für den FVHF ist die Aufnahme von Endverbrauchern in die künftige Strategie.

Der FVHF wird in die **Öffentliche Liste über die Registrierung von Verbänden und deren Vertretern** aufgenommen.

Es erscheint die erste Ankündigung für eine **Überarbeitung der DIN 18 516**, die sich über einen Zeitraum von vier Jahren erstrecken wird.

Die Einrichtung der Geschäftsstelle in Wiesbaden erfolgt zum 01. Februar und wird halbtags besetzt mit **Kristina Püschel** (Geschäftsleitung) und **Bianka Kaufmann** (Sekretariat). Beide sind Mitarbeiterinnen des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie.

Am 25. Oktober findet in Leipzig im Rahmen der Bau-Fachmesse als gemeinsame Veranstaltung der **1. Deutsche Fassadentag und das 7. Leipziger**

Fassaden-Symposium mit 516 registrierten Teilnehmern statt. Schirmherr ist Bundesbauminister Prof. Dr. Klaus Töpfer, der sich mit einem eigenen Referat an den Vorträgen beteiligt.



Parallel zur laufenden GEWIPLAN-Fassadenmarktstudie, die am 14. Dezember zur Abnahme vorgelegt wird, beauftragt der FVHF für seine Mitglieder eine weitere Studie, die Aufschluss geben soll über „Die Beurteilung der vorgehängten hinterlüfteten Fassade durch Architekten und Planer“. Den Auftrag dazu erhält das Münchner Institut **FAFIT**.

Mit dem bereits in 1989 gegründeten **Schweizerischen Fachverband für Hinterlüftete Fassaden (SFHF)** wird eine engere Kooperation angestrebt.

Das **FVHF-FORUM** erscheint nun als regelmäßige Verbandsinformation in der Fachzeitschrift „**Fassade**“.

Die gesteckten Ziele zum weiteren Ausbau der Reihe **FVHF-FOCUS** werden in vollem Umfang erreicht, und so können vier Ausgaben veröffentlicht werden:

Die Ausgaben **2** und **3** von Prof. Dr.-Ing. Klaus Liersch zu den Themen Tauwasser und Regenschutz bei VHF, die Ausgabe **4** von Dipl.-Ing. Elmar Sälzer zur Schalldämmung mit VHF und die Ausgabe **5**, wieder von Prof. Dr. Erich Czielski, über neue Erkenntnisse zu Windlasteinwirkungen bei VHF.

1996

Am 07. Februar erhält der Vorstand des FVHF eine **Geschäftsordnung**, die neben der Satzung ein wichtiges Führungsinstrument darstellt.

In der Mitgliederversammlung vom 07. März wird **Heinz Hachenberg** mit 18 Stimmen zum Vorstandsvorsitzenden gewählt. 17 Stimmen entfallen auf den Kandidaten **Wilhelm K. Kröger**, jedoch haben 19 Stimmenthaltungen einige Irritationen bei den Mitgliedern und deren Delegierten erkennen lassen. **Klaus Reinwarth** (Technik) und **Horst Mosler** (Kommunikation) werden in Ihren Ämtern bestätigt.

Die Verabschiedung von **Hanspeter Musmacher** erfolgt am 10. April.

In einer **Außerordentlichen Mitgliederversammlung** am 23. Juni werden nochmals die künftige Strategie, die neue Beitragsordnung und die Definition des Verbandes als „Geschäftsfeld“ aufgezeigt.

Dazu legt **FACIT** am 4. März die in 1995 in Auftrag gegebene qualitative Fassadenmarktstudie vor.

Mittelpunkt der neuen FVHF-Kommunikationsstrategie ist eine Erweiterung um architektonische Aspekte und die Vielfalt der gestalterischen Möglichkeiten.

Künftig werden die Arbeitskreise Kommunikation und Technik nicht mehr getrennt tagen, sondern durch gemeinsame Sitzungen die Effizienz zu steigern.

Die Organschaft des FVHF wird erweitert von der „Fassade“ um die „Fassadentechnik“.

In der Schlussredaktion befindet sich der Entwurf der VOB C ATV DIN 18 51 Fas-

sadenarbeiten, an der Vertreter des FVHF mitwirken.

Die von GEWIPLAN zum Jahresende 1995 vorgelegte Fassadenmarktstudie zeigt sich in weiten Teilbereichen als ungenau oder falsch, so dass zunächst Nachbesserungen vereinbart werden. Nachdem diese erfolglos waren, weist der FVHF diese Studie zurück und es folgt der Start in eine langwierige juristische Auseinandersetzung zwischen GEWIPLAN und dem FVHF.

Das Erfordernis einer korrekten und aussagefähigen Fassadenmarktstudie besteht jedoch nach wie vor, so dass nach einer Alternative zu GEWIPLAN gesucht wird.

Die Warenzeichenanmeldungen für das Verbands-Logo (396217567), den Deutschen Fassadentag (396217559) und die Schriftenreihe FVHF-FOCUS (39621754.0) sind erfolgreich abgeschlossen.

Der FVHF wird Mitglied im **Förderverein des Deutschen Architekturzentrums (DAZ)**.

Eine zweite Imagebroschüre wird mit dem Titel „Fassaden mit Atemtechnik – Gestaltungsvielfalt an der Oberfläche“ veröffentlicht.



Dietrich Kleffmann begleitet im Auftrag des FVHF die Überarbeitung des Leistungsbereichs 502 „Bauen im Bestand; Sanierung von Block- und Plattenbauten mit vorgehängten hinterlüfteten Fassaden“, der später als Leistungsbereich 038 allgemeingültig sein wird und sich nicht mehr auf die ausschließliche Sanierung von Block- und Plattenbauten konzentriert.

Am 29. und 30. Oktober findet in Mün-

chen eine Bau-Fachpressekonferenz statt, die der FVHF mit zwei seiner Vertreter nutzt, um auf den Verband, seine Zielsetzungen und den Deutschen Fassadentag[®] anlässlich der Bau 1997 aufmerksam zu machen.

Erfolgreich fortgesetzt werden die Veröffentlichungen in **FVHF-FOCUS[®]** mit den Ausgaben **6** (Metallische Werkstoffe), **7** (Gestaltung) und **8** (Gestaltung mit Aluminium und Faserzement).

1997

Am 15. Januar findet im Rahmen der Bau in München der **2. Deutsche Fassadentag**[®] unter dem Motto „Des Hauses neue Kleider“ und unter der Schirmherrschaft des Bundesbauministers Prof. Klaus Töpfer statt. Etwa 300 Teilnehmer sind der Einladung des FVHF gefolgt.

Eine weitere überregionale Veranstaltung ist das jährliche **VFT-Seminar** des Verbandes für Fassadentechnik, an dem sich der FVHF von jetzt an regelmäßig beteiligt.

Die Mitgliederversammlung am 6. März sieht keine Neuwahl des Vorstands vor.

Nachdem sich die GEWIPLAN-Fassadenmarktstudie für den FVHF und seine teilnehmenden Mitglieder als unbrauchbar erwiesen hatte, wird beschlossen, erneut eine Studie in Auftrag zu geben. Von sechs Bewerbungen fällt die Wahl auf das Saarbrücker Institut **Ackermann & Partner**.

Entschieden ist auch die Einstellung eines „Lobbyisten“ zum 01. Juli.

Der FVHF ist ab sofort im **Deutschen Baukatalog** zu finden; die Reihe FVHF-FOCUS[®] wird künftig nicht mehr der Zeitschrift „Fassade“, beigeheftet, sondern dem Titel **„AIT – Intelligente Architektur“**.

Es gibt erste Überlegungen, dem rasch wachsenden Interesse an einer **Internet Präsenz** des FVHF entgegen zu kommen. Gefordert ist ein kostengüns-

tige Minimaldarstellung. Dabei geht es auch um den Schutz des Begriffs „FVHF“. Der Startschuss fällt am 04. Mai durch das Wiesbadener Unternehmen **MAKROLOG**.



Regionale Veranstaltungen sind in diesem Jahr der **2. Rostocker Fassadenkongress** und der **2. Magdeburger Fassadenkongress**, letzterer gemeinsam mit dem Landesverband der Bauindustrie Sachsen-Anhalt.

Mit Fachvorträgen präsent ist der FVHF auch bei Ausbildungseinrichtungen wie der Eberhard-Borst-Lehrbaustelle; Frankfurt und dem Betriebswirtschaftlichen Institut der Bauindustrie; Düsseldorf.

Aufgenommen wird der FVHF in dem sog. **„Oeckl“**, dem Taschenbuch des Öffentlichen Lebens.

Am 01. September beginnt **Gert Moe genburg** seine Tätigkeit für den FVHF als Mitarbeiter für Presse und Öffentlichkeitsarbeit (Lobbyist).

Wieder gelingt es, vier neue **FVHF-FOCUS®-Ausgaben** zu realisieren:

- **9** Niedrigenergiehäuser,
- **10** Wirtschaftlichkeit;
Bauen im Bestand,
- **11** Baukultur und
- **12** Vielfalt der Bekleidungswerkstoffe.



1998

Die diesjährige FVHF-Mitgliederversammlung findet am 13. März im Taut-Saal des DAZ Berlin statt. **Heinz Hachenberg** steht zu einer erneuten Kandidatur für den Vorstandsvorsitz nicht mehr zur Verfügung.

Neuer Vorstandsvorsitzender wird **Wilhelm K. Kröger**. **Klaus Reinwarth** (Technik) und **Horst Mosler** (Kommunikation) werden wieder gewählt.

Gemeinsam mit dem Hauptverband der Deutschen Bauindustrie zieht der FVHF in diesem Jahr von Wiesbaden in die **Hauptstadt Berlin** um. Neue Mitarbeiterin im Sekretariat ist halbtags **Anja Geisler**.

Die **FVHF-Fassadenmarktstudie** (Erhebungsdaten 1997/1998) ist nach 18 Monaten durch **Ackermann & Partner** fertiggestellt und wird den teilnehmenden Mitgliedern ausgehändigt.

Mit einer Beteiligung an der „**glasstec 98**“ in Düsseldorf unternimmt der FVHF erstmals den Versuch einer Messe-Präsentation zusammen mit den Mitgliedern **BWM, G+H, Keil, Marazzi** und **Rockwool**.

Veröffentlicht werden die neue **VOB C ATV DIN 18351 Fassadenarbeiten** und die „**Richtlinie Bestimmung der wärmetechnischen Einflüsse von Wärmebrücken bei vorgehängten hinterlüfteten Fassaden**“.

Nach wie vor befindet sich die **DIN 18516 Außenwandbekleidungen, hinterlüftet** in der Überarbeitungsphase.

Eingeführt wird das neue Berufsbild **Fassadenmonteur** und der FVHF unternimmt erste Recherchen für Maßnahmen zur Einführung einer Baubegleitenden Qualitätsüberwachung, zu-

nächst mit der **TÜV-Anlagentechnik**. Aus dieser Verbindung wird in 1999 der FVHF-FOCUS® 16 „Qualität an der Fassade“ entstehen.



In diesem Jahr gilt es, den Kontakt zu anderen Verbänden gezielt und erfolgreich aufzubauen. Dazu zählen u.a. der **Verband für Fassadentechnik VFT**, die **Forschungsgemeinschaft Landschaftsbau und Landschaftsgestaltung FLL** sowie der **Deutsche Naturwerksteinverband DNV**.

Das Thema **Brandverhalten von VHF** gerät in den Mittelpunkt des Interesses, weshalb der FVHF dazu eine Projektgruppe gründet.

Entschieden wird auch über die Beteiligung an dem „**Projekt Fugensanierung**“ der **BBP-Bauconsulting Berlin**, das über drei Heizperioden läuft und in 2000 abgeschlossen sein wird. Ziel dieses Projektes ist es den Nachweis zu

erbringen, dass das Aufbringen von Fugenbändern auf die Außenwände von Plattenbauten keinen Beitrag zu deren energetischer Ertüchtigung leistet.

Ebenfalls ins Leben gerufen wird die Projektgruppe „**Fassadenbegrünung**“, die zusammen mit der FLL, der Universität Essen und unter Beteiligung der Wohnungswirtschaft Hinweise für erfolgreiche Fassadenbegrünungen erarbeitet wird. Auslöser für diese Aktivitäten sind immer wieder unsachgemäß verankerte Kletterhilfen und die Verwendung ungeeigneter Pflanzen in Kombination mit VHF.

1998 ist auch geprägt durch eine Vielzahl von Veranstaltungen zur VHF. Dazu zählen das **Leipziger Fassaden-Symposium**, die **Chemnitzer- und Brandenburgischen Fassadenkongresse** und der **Tag des Bauingenieurs** in Darmstadt. Aber auch Fachvorträge an der Fachhochschule Nürnberg und der Universität Stuttgart zählen dazu.

Die Bautec bildet den Rahmen für den **3. Deutschen Fassadentag**[®] am 11. Fe-

bruar unter der Schirmherrschaft des neuen Bundesbauministers Eduard Oswald. Die Besucheranalyse veranlasst den FVHF, Inhalte und Ausrichtung künftiger Fassadentage zu überdenken und zu überarbeiten.

Ziel dabei ist es, deutlich mehr Architekten für eine Teilnahme zu gewinnen.

Zugleich fällt die Entscheidung, am 20.01.1999 im Rahmen der BAU 1999 in München den 4. Deutschen Fassadentag[®] in einer neuen Ausrichtung durchzuführen.

Veröffentlicht werden in diesem Jahr drei **FVHF-FOCUS**[®]-Ausgaben:

- **13** (Werkstoffkombinationen)
- **14** (Blitzschutz) und
- **15** (Wärmeschutz).

Einen „Sonderauftrag“ erfüllt **Dietrich Kleffmann** mit dem Projekt „**Halmfliege**“. Er erbringt den Nachweis, dass es keinen Zusammenhang zwischen einer korrekt ausgeführten VHF und Lebensräumen für Halmfliegen gibt.

1999

Die Mitgliederversammlung am 12.03. sieht keine Neuwahl des Vorstands vor.

Von zentraler Bedeutung ist in diesem Jahr der mit ca. 450 Teilnehmern am 20.01. in München durchgeführte **4. Deutsche Fassadentag[®]**. Die neue, von der **GKT (Gesellschaft für Know-how-Transfer)**, Leinfelden, entwickelte Strategie hat sich ganz offensichtlich bewährt. Chairman ist der Schweizer **Ueli Zbinden**. Unter dem Motto „Neuer Wohnungsbau“ mit den Gastländern Niederlande und Schweiz erfolgt zum ersten Mal die Auslobung des **Deutschen Fassadenpreises 1999 für VHF**.

Erstmals ist der **BDA (Bund Deutscher Architekten)** in die Realisierung eines Deutschen Fassadentages[®] eingebunden. Daraus wird sich eine langjährige, erfolgreiche Kooperation entwickeln. Parallel dazu wird unter der Überschrift „Ausgezeichnete Architektur“ eine Dokumentation zu den Arbeiten dieses ersten Deutschen Fassadenpreises erstellt.

Am 29. April findet die offizielle Verabschiedung von Ministerialdirigent Prof. Dr. Ehm in Berlin statt. Der FVHF ist mit einer Würdigung vertreten.

Das Jahr 1999 wird dazu genutzt, die Verbandsstrategie weiter zu entwickeln und als „**Strategie 2000**“ im nächsten Jahr vorzustellen. Das Ziel dieser neuen Strategie ist es, auf der Grundlage eines Kompetenzprofils den Nutzen für die Mitglieder im FVHF zu verdeutlichen; neue Mitglieder zu werben und für das System der VHF zusätzliches Interesse zu wecken. Mit der Entwicklung eines Konzepts wird die Berliner **Agentur ABC** beauftragt.

Erfolgreich abgeschlossen werden drei **Großbrandversuche** mit VHF an der Materialprüfungsanstalt **MPA NRW Erwitte**.

Der Sachverständigenausschuss Brandschutz des DIBt bestätigt die Konstruktion der VHF als „sicher“.

Formuliert wird im selben Jahr im Auftrag des DIBt das **Forschungsvorhaben „Erprobung eines Prüfverfahrens zum Brandverhalten von Fassaden und Ermittlung von Grenzwerten zur Beurteilung“**, an dem sich der FVHF finanziell etwa zur Hälfte beteiligt.

Ziel des Forschungsvorhabens ist es, ein in Deutschland entwickeltes Prüf-szenario für VHF in die europäische Normung einzubringen.

Neu für den FVHF ist ab diesem Jahr die Mitwirkung in der Arbeitsgruppe 1 (Hochbau) des **GAEB (Gemeinsamer Ausschuss für Elektronik im Bauwesen)**. Grundlage bildet die Überführung des Leistungsbereichs 502 Vorgehängte hinterlüftete Fassaden in die neue elektronische Version als eigenständiger **Leistungsbereich 038** innerhalb der CD-Rom „Architektur“. Damit ist die VHF erstmals als eigenständige Bauart im **Standardleistungsbuch für das Bauwesen (STLB-Bau)** dokumentiert. Obmann dieses Leistungsbereichs ist Gert Moegenburg. Die Teilnehmer dieses Arbeitskreises setzen sich Mehrheitlich aus Mitgliedern des FVHF und der Bauaufsicht zusammen.

Nach einem FVHF-Kolloquium „Ausführungsqualität VHF“, an dem Vertreter der Wohnungswirtschaft und des DIBt teilnehmen, wird ein Positionspa-

pier verabschiedet. Dieses dient als Grundlage für eine Zusammenarbeit des FVHF mit der **GTÜ (Gesellschaft für technische Überwachung; Stuttgart)**.



Neue Beteiligungen für den FVHF und seine Breitenwirkung sind der **2. Bau-schadenstag** der **MFPA** in Leipzig, das „**Banken-CI**“ in Frankfurt/Main, an dem die Immobilienverantwortlichen Frankfurter Bank teilnehmen sowie die **3. Nationale Blitzschutzkonferenz** in Neu-Ulm.

Im Rahmen einer zweitägigen Fachveranstaltung der **AGÖF (Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Forschungsinstitute)** in Bremen werden die ökologischen Vorteile der VHF dargestellt. Diese Veranstaltung ist der

erste Anstoß zur kontinuierlichen Vertiefung des Themas und zur Bildung einer Projektgruppe.

Parallel strebt der FVHF eine Sondermitgliedschaft in der **Alianza del Clima** an, einer Organisation, die sich in Deutschland vorrangig um die Verringerung von heizbedingtem Schadstoffausstoß in Städten verdient macht und damit die gleichen Ziele wie der FVHF verfolgt.

Zum gleichen Thema hat das **Umweltmanagement Austria** den FVHF zu einem Gastvortrag an der Industrie- und Handelskammer Wien eingeladen.

In eine letzte Phase tritt die **Überarbeitung der DIN 18516**, die zum Jahresende abgeschlossen und veröffentlicht wird.

Eine Umbenennung in „Vorgehängte hinterlüftete Fassaden“ kann nicht durchgesetzt werden, aufgenommen wird dagegen die Möglichkeit einer Windlastreduzierung unter Verwendung von Windsperren und Literaturhinweise zu Veröffentlichungen des FVHF.

Neue Druckschriften sind die **FVHF-FOCUS®-Ausgaben**:

- **16** Qualität an der Fassade,
- **17** Herkunft und Tradition von VHF
- **18** Fassadenbegrünung

2000

Im Rahmen der Mitgliederversammlung am 17.03. werden die Herren des Vorstandes einstimmig wieder gewählt:

- **Wilhelm K. Kröger** (Vorsitz),
- **Klaus Reinwarth** (Technik) und
- **Horst Mosler** (Kommunikation).

Den Mitgliedern vorgestellt wird die neue „**Mehr-Wert-Strategie**“ des FVHF:

„Die **VHF** ist ein Fassadensystem, das **mehr Wert** schafft“ und

„Der **FVHF** ist ein Verband, der für die Mitglieder **mehr Wert** schafft“.

Die neue Kommunikation wird begleitet von:

„VHF - Fassaden mit Mehrwert“,

„VHF - Die Mehrwert-Fassade“,

„FVHF - Wir schaffen mehr Wert“ und

„FVHF - Der Fachverband für die Mehrwert-Fassade“.

Wesentlicher Bestandteil dieser neuen „Mehr-Wert-Strategie“ ist auch eine gänzliche Überarbeitung des **FVHF-Internet-Auftritts**, der in diesem Jahr abgeschlossen wird.

Dieses Internet-Angebot ist gegliedert in einen allgemein zugänglichen Teil und in einen zugangsgeschützten Bereich nur für FVHF-Mitglieder. Neben dem Verbandsprofil, einem stets aktuellen Mitgliederverzeichnis und Veranstaltungshinweisen kann der Nutzer Druckschriften abfordern oder sich über das System der VHF an sich informieren.

Der nur FVHF-Mitgliedern zugängliche Bereich dient im Wesentlichen der Information und Berichterstattung.

Ein sichtbarer Erfolg dieser Maßnahme stellt sich bereits nach kurzer Zeit durch eine deutliche Zunahme der Nutzer und

einer verbesserten Kommunikation der Mitglieder untereinander ein.

Neue Kooperationen werden in diesem Jahr eingegangen und die Mitgliederversammlung beschließt u.a. eine Sondermitgliedschaft bei der **Alianca del Clima**. Wechselseitige Mitgliedschaften werden gegründet mit der **Studiengemeinschaft für Fertigungbau SGF**, der **Fachvereinigung Bauwerksbegrünung FBB** und dem **Verein Qualitätssicherung Wohnungsbau**.

Für das seit 1998 laufende **Projekt Brandverhalten** kann der **ZVDH (Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks)** für eine sachliche, fachliche und finanzielle Beteiligung gewonnen werden.

Vertieft wird die Zusammenarbeit mit dem **Institut für Erhaltung und Modernisierung von Bauwerken IEMB** und der FVHF ist Mitherausgeber der **FLL-„Richtlinie für die Planung, Ausführung und Pflege von Fassadenbegrünungen mit Kletterpflanzen“**.

Der **5. Deutsche Fassadentag®** findet zum zweiten Mal als Architektenveranstaltung am 18.02. im Rahmen der **Bautec** in Berlin statt. Gastland ist Österreich mit dem Chairman **Adolf Krischanitz**,



Wien. Unter dem Titel „Öffentliches Bauen“ wird der Deutsche Fassadenpreis für VHF zum zweiten Mal ausgelobt und eine aktuelle Dokumentation „Ausgezeichnete Architektur“ veröffentlicht.

In diesem Jahr erschließt sich der FVHF neue Foren für Fachvorträge zur VHF. Dazu zählen u.a. die **DEUBAU**; Essen, die **Dach + Wand**; Nürnberg und die **EXPO 2000**; Hannover.

Traditionelle Veranstaltungsplattformen werden weiter gepflegt und aktualisiert.

Die Reihe **FVHF-FOCUS**[®] wird wiederum ergänzt mit den Ausgaben

- **19** (Mineralische Wärmedämmung),
- **20** (Wirtschaftlichkeit Neubau) und
- **21** (Schadensfreies Bauen mit VHF).

Rechtzeitig vorgelegt werden kann die FVHF-Broschüre „**Fassaden mit Atemtechnik: Mit dem richtigen Fachwissen erfolgreich begrünt**“. Diese Broschüre ist in Zusammenarbeit mit Vertretern des Gesamtverbandes der Wohnungswirtschaft (GdW) erstellt und in einer Teilaufgabe mit einem GdW-Cover versehen.

Fortgeführt werden die Projekte **Standardleistungsbuch, Leistungsbereich 038 Vorgehängte hinterlüftete Fassaden**, dessen Umstellung auf Datenträger und damit die Überleitung in die **Dynamischen Baudaten DBD** sowie die Überarbeitung der Broschüre „**Hinweise zur Erarbeitung von Leistungsverzeichnissen mit Texten des STLB-Bau, LB 038 Vorgehängte hinterlüftete Fassaden**“.

Gestartet mit der GTÜ wird das Projekt der **Baubegleitenden Qualitätsüberwachung BQÜ** in Verbindung mit der **Zertifizierung von Fassaden-Fachverlegern**.

Wesentliche Aufgabe ist dabei zunächst die Erarbeitung werkstoff- und systemspezifischer Lastenhefte.

Seinen Abschluss findet das Projekt „**Fugensanierung mit Fugenbändern**“ der BBP-Bauconsulting; Berlin. Dabei werden neben den eigentlichen und erwarteten Ergebnissen auch solche aus Leerstand und Teilleerstand übermittelt, die insbesondere für die Wohnungswirtschaft von Wichtigkeit und Interesse sind.

2001

Die Mitgliederversammlung tagt am 23. März. Vorstandswahlen finden nicht statt.

Die Delegierten beschließen eine Mitarbeit innerhalb der **European Organisation of Technical Approvals (EOTA)**, nachdem diese das Mandat zur Erstellung von „Guidelines“ für vorgehängte hinterlüftete Fassaden (Claddings) erhalten hat.

Die Kontakte zum **Bund Deutscher Baumeister (BDB)** werden gepflegt und zu dem **Verband für Fassadentechnik (VFT)** intensiviert.

In diesem Jahr wird damit begonnen, die Literaturbestände des **Informationszentrums Raum und Bau IRB** (Fraunhofer Institut; Stuttgart) kontinuierlich mit Veröffentlichungen des FVHF zu vervollständigen.

Der FVHF wirkt mit bei der Überarbeitung von Teilen der **DIN 4108**, die vor dem Inkrafttreten der Energieeinsparverordnung (EnEV) 2002 inhaltlich angepasst werden. Dabei ergibt sich, dass die EnEV auf die Konstruktionsmerkmale der VHF keinen Einfluss hat, weil jede geforderte Dämmstoffdicke einsetzbar und die Bemessung von Wärmebrücken geregelt sind.

Die vom **Bundesministerium der Verteidigung** neu eingerichtete **IT-Plattform** für Baumaßnahmen der Bundeswehr wird mit allen aktuellen Informationen zur VHF ausgestattet und in den Kreis der regelmäßigen Bezieher von Informationen mit einbezogen.

Zu den neu hinzu gekommenen Veranstaltern für das Themenfeld der VHF zählen die **GlasMetalIBau**; Stuttgart, das **Symposium Industriefassaden**;

Dresden, das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen mit der **18. Konferenz der mittel- und osteuropäischen Staaten (MOE-Staaten)**, die **Berliner BQÜ-Tage**, das **Institut für Bauschadensforschung** mit Veranstaltungen in Hannover und München; einem **DIN-Seminar** zum Standardleistungsbuch in Köln sowie die **Architekten- und Ingenieurkammern, Thüringen**, die zu einem Sachverständigenseminar nach Erfurt einladen.

Neue Wege geht die Publikation „**FVHF-FORUM**“, die bisher in der „Fassadentechnik“ und teilweise noch in der „Fassade“ erscheint. Ab dem nächsten Jahr wird dieses „FVHF-FORUM“ - neben der „Fasadentechnik“ - in dem Titel „**Bauzentrum-Baukultur**“ veröffentlicht. Zusätzlich eingehftet wird in diesem Titel der FVHF-FOCUS®.

Der **6. Deutsche Fassadentag**® und die Verleihung des Deutschen Fassadenpreises 2001 für VHF finden am 19. Januar zur BAU in München statt. Chairman ist **Peter Cook** aus dem diesjährigen Gastland Großbritannien. Ausgelobt werden „Bauten für Kultur, Erziehung und Wissenschaft“. Eine Dokumentation zu diesem Fassadenpreis kann bereits zur Veranstaltung ausgelegt bzw. verteilt werden.

Dieser Fassadentag wird auch dazu genutzt, für die neue FVHF-Internetpräsenz zu werben.

Die Durchführung des 7. Deutschen Fassadentages® wird für 2002 entschieden, nicht jedoch in Zusammenhang mit der Fachmesse Bautech; Berlin, sondern innerhalb des Rahmenprogramms zum XXI. Internationalen Architekturkongress im Juli 2002.

2001 ist auch ein Jahr intensiver Projektgruppenarbeit. Im Vordergrund steht dabei die seit 1998 tätige Projektgruppe „**Brandverhalten**“. Nachdem die Versuchsaufbauten einvernehmlich mit den Beteiligten abgestimmt sind, werden die einzelnen Versuche nacheinander durchgeführt, dokumentiert und bewertet. Ein Abschluss ist erst im folgenden Jahr zu erwarten.

Eine neue **FVHF-Fassadenmarktstudie II** wird nach Gründung einer Projektgruppe wiederum an das Institut Ackermann & Partner in Auftrag gegeben und kontinuierlich erstellt. Wesentliches Merkmal soll die Vergleichbarkeit zu Daten der FVHF-Fassadenmarktstudie I aus dem Jahr 1998 sein.

Die dritte Säule der Projektgruppenarbeit sind die begleitenden Maßnahmen zur Einführung der **Baubegleitenden Qualitätsüberwachung BQÜ** und zur **Zertifizierung von Fassaden-Fachverlegern**. Die wesentlichen Aufgaben, nämlich die Erstellung der Lastenhefte und die Formulierung eines Leitfadens, werden noch in diesem Jahr abgeschlossen, so dass mit der Umsetzung in 2002 begonnen werden kann.

Die in 2000 vorgestellte „Mehr-Wert-Strategie“ hat sich als richtig gezeigt; Die dazugehörige Optimierung der Organisation innerhalb der Geschäftsstelle und die Nutzung der elektronischen Medien haben einen nennenswerten Beitrag geleistet.

Die FVHF-Mitgliederinformationen werden zeitnah elektronisch versandt, und die Zusammenarbeit mit der Agentur **ABC; Berlin** hat sich reibungslos eingespielt.

Die Schriftenreihe **FVHF-FOCUS®** wird um drei weitere Ausgaben ergänzt:

- **22** VHF: Die Energieeinsparfassade®,
- **23** VHF fugenlos verputzt und
- **24** Gestaltungsqualitäten; Titanzink und Kupfer.



Die VHF wird vom FVHF fachlich u.a. dokumentiert in der Neuauflage **Baustoffkunde für den Praktiker** und dem **Mauerwerkskalender 2002**.

Unter Mitwirkung des FVHF wird das „**Wörterbuch Bauaufsichtlicher Begriffe**“ veröffentlicht.

Die Organisation innerhalb der Geschäftsstelle des FVHF wird verändert, und im Zuge dieser Umstrukturierung kehrt **Kristina Püschel** zurück in den Hauptverband der Deutschen Bauindustrie. **Anja Geisler** steht dem FVHF jetzt als Ganztagskraft zur Verfügung.



In der am 01.03. stattfindenden Mitgliederversammlung werden Vorstandswahlen erforderlich. Vorstandsvorsitzender wird **Klaus Reinwarth**, den Vorstandsbereich Technik übernimmt **Frank Ritter** und **Horst Mosler** zeichnet weiterhin für die Kommunikation verantwortlich.

Wilhelm K. Kröger wird zum ersten Ehrenvorsitzenden des FVHF ernannt.

Die neue Organisationsstruktur innerhalb der Geschäftsstelle des FVHF hat sich bewährt.

Der **7. Deutsche Fassadentag**[®] am 24. Juli ist eingegliedert in das Rahmenprogramm zum XXI. Architektur-Weltkongress; Berlin. Ausgelobt ist nunmehr zum vierten Mal der Deutsche Fassadenpreis 2002 für VHF, dieses Mal erfolgreich ergänzt um den Sonderpreis Photovoltaik. Gastländer sind Dänemark und Finnland mit Prof. Carsten Lorenzen; Kopenhagen, als Chairman. Die vom BDA im Auftrag des FVHF neu gestaltete Dokumentation „Ausgezeichnete Architektur“ steht wieder rechtzeitig zu der Veranstaltung zur Verfügung.

Ganzjährig arbeitet die Projektgruppe „**Brandverhalten**“ und setzt sich mit den Ergebnissen der von der MPA NRW Erwitte vorgelegten Versuchsberichte auseinander. Nachdem die MFPA Leipzig weitere Großbrandversuche in Bad-Salzungen durchgeführt hat, entschließt sich der FVHF zum Ankauf der Versuchsergebnisse. Diese Ergebnisse werden in die Gesamtbeurteilung zum Brandverhalten von VHF einfließen.

Ihren Abschluss finden die Aktivitäten zur Einführung der **Baubegleitenden Qualitätsüberwachung (BQÜ)** und zur

Zertifizierung von Fassaden-Fachverlegern. Als Dokumentation dazu dienen die Ausgabe 26 der Reihe FVHF-FOCUS[®] und der diesjährige **BQÜ-Tag** am **07.11.** in Dingolfing.

Vor neuen Aufgaben sieht sich der FVHF durch die vom DIN veranlasste Überarbeitung der **DIN 1055-4 (Windlastnorm)**, die bis zur Formulierung der erforderlichen Einsprüche umfangreiche Vorarbeiten abverlangt. Die Zusammenarbeit mit anderen, befreundeten Verbänden hat sich dabei als hilfreich gezeigt. Zur Erzielung einer aufschiebenden Wirkung schaltet der FVHF mit Erfolg den Petitionsausschuss des 15. Deutschen Bundestages ein, der am 21. Oktober eine Prüfung des Normungsvorhabens ankündigt.

Die **Europäische Harmonisierung im Bauwesen** macht die Gründung einer Projektgruppe erforderlich. Das Ziel ist dabei die Mitwirkung bei der Erstellung von „Guidelines“ (Richtlinien) für „Cladings“.

Dazu hat der FVHF die Möglichkeit einer direkten Mitgliedschaft in der **Fédération des Associations Européennes des Constructeurs de Fenêtres et de Façades (FAECF)** angefragt, die am 08. November positiv reagiert.

Auf hohem Niveau zeigt sich jetzt die Nutzerfrequenz des FVHF-Internet- sowie die des Druckschriftenangebots.

Als Sonderdrucke erscheinen die Fachbeiträge „**Hinterschnittbefestigungen**“ und „**Stand sicher und dauerhaft verankert**“. Der „**Kunst der Fuge**“ widmet sich die **Ausgabe 25** des FVHF-FOCUS[®]; erstmals veröffentlicht der FVHF einen Jahresbericht, den „**FVHF-Jahresbericht 2001**“.

Fertig gestellt werden gemeinsam mit dem IEMB die „**Hinweise zur Erarbeitung von Leistungsverzeichnissen mit Texten des StLB-Bau, LB 038**“ für VHF (CD-ROM).

Dieser Leistungsbereich wird kontinuierlich auf der Basis der **Dynamischen Baudaten** gepflegt und ist erstmals auch innerhalb des **DIN-Bauportal** abrufbar.



Der FVHF beteiligt sich mit einem Fachvortrag an der Reihe der **Bauklimatischen Symposien** der TU Dresden. In dem 11. Symposium am 26. September stehen der Tauwasserschutz und die Dämmung von VHF im Mittelpunkt.

Für FVHF-Mitglieder wird ein „**Normenservice**“ eingerichtet. Dieser stellt sicher, dass die Mitglieder monatlich über Änderungen aller VHF-relevanten Normen informiert werden.

Die Ende 2000 in Auftrag gegebene **FVHF-Fassadenmarktstudie II** wird den teilnehmenden Mitgliedern übergeben. Die wesentlichen Merkmale und Eckdaten - insbesondere vergleichbare Aussagen zur FVHF-Fassadenmarktstudie I - sind erfüllt. Mit einer breit angelegten Presseinformation wird auf diese Studie und die Bezugsmöglichkeiten aufmerksam gemacht.



Das zehnjährige Bestehen eines Fachverbandes ist eine relative Zeitgröße. Sehr vieles ist umgesetzt worden, neue Aktivitäten stehen an. Bewährt hat sich die Einrichtung der beiden **Arbeitskreise Kommunikation und Technik**.

Das **FVHF-FORUM** ist mit zwölf Veröffentlichungen jährlich in „Bauzentrum/Baukultur“ und vier Veröffentlichungen jährlich in „Fassadentechnik“ zu einer regelmäßigen Plattform für Verbandsmitteilungen geworden.

In den selben Titeln erscheint als Einhefter die Schriftenreihe **FVHF-FOCUS®**, die inzwischen eine Auflage von ca. 40.000 Exemplaren je Ausgabe erreicht und jetzt mit 26 Ausgaben vorliegt. Weitere befinden sich in der Planung.

Daneben sind zur VHF eine Vielzahl von Fachbeiträgen, Sonderveröffentlichungen und Sonderdrucken erschienen.

Mit rund 2.500 Zugriffen monatlich hat sich der **FVHF-Internetauftritt** als zeitgemäßes und viel beachtetes Kommunikationsinstrument bewiesen.

Regel Gebrauch wird von dem Druckschriftenangebot gemacht. Ebenso bewährt hat sich die Nutzung des Internets als Informationsplattform für die Mitglieder des FVHF.

Etabliert ist der **Deutsche Fassadentag®** mit der Auslobung des **Deutschen Fassadenpreises für VHF** als anerkannte Architektenveranstaltung. Die Dokumentationen zu diesen Deutschen Fassadenpreisen sind zu einer begehrten und viel beachteten Publikation geworden. Die Auslobung für den 8. Deutschen Fassadentag®, der am 15. Januar im Rahmen der **DEUBAU 2004**; Essen, stattfinden wird, beginnt bereits im ersten Halbjahr 2003.

Auf der Grundlage eines Vorschlags des Fördervereins Deutsches Architekturzentrum DAZ wird in Deutschland eine **Nationale Stiftung „Baukultur“** geschaffen werden. Dazu ist ein Konvent gebildet, das Kernbestandteil dieser künftigen Stiftung sein wird. Der FVHF ist zum **ständigen Gast** dieses Konvents berufen worden.

Die in 2000 gestartete **„Mehrwegstrategie des FVHF“** hat sich als eine richtige Kommunikationsform für den FVHF, für seine Mitglieder und den Markt bewiesen.

Vergleichbar erfolgreiche Strategien mit großer Außenwirkung sind im Bereich Technik umgesetzt.

Ein aktuelles Beispiel ist die Mitwirkung bei der Erstellung von **„EOTA-Guidelines“**. Das Ziel ist es dabei, die Bauart der VHF auf europäischer Ebene zu harmonisieren.

Der FVHF beteiligt sich an laufenden Forschungsvorhaben. Dazu zählen z.B. Brandversuche an anerkannten Prüfinstituten zusammen mit dem DIBt oder Experimente für erfolgreiche Fassadenbegrünungen. Vertreter des FVHF wirken auch mit bei Normungsvorhaben des **DIN** und Ausschüssen des **DIBt**.

Die täglichen technischen Anfragen, die in der Geschäftsstelle eingehen, werden individuell beantwortet und mit Dokumentationen unterlegt. Der aufgebaute Fundus an technischen Fachinformationen und die kontinuierliche Kontaktpflege zu anderen Fachverbänden haben sich dabei als hervorragende Basis bewährt.

Neue Anwendungstechniken werden kontinuierlich verfolgt oder begleitet.

Dem Arbeitskreis Technik obliegt die fachliche Betreuung der Ausbildungszentren Hamm und Magdeburg für das in 1999 eingeführte Berufsbild „Fassadenmonteur“ und für unterjährig stattfindende Weiterbildungsmaßnahmen an diesen Ausbildungseinrichtungen.

Technische Weiterentwicklungen werden in Zukunft zu einer noch weiteren Verbreitung dieses Fassadensystems führen.

Der Erfolg der zurückliegenden zehn Jahre hat bewiesen, dass es möglich ist, die Kräfte der Mitglieder in einem Verband zu bündeln und daraus für jedes einzelne Unternehmen und damit für den Verband eine schlagkräftige Strategie zu entwickeln und umzusetzen.

Es liegen interessante und gemeinsame Aufgaben vor uns.

Informationsübersicht

- ? Sammelordner FVHF-FOCUS[®] (Schutzgebühr 35,00 € zzgl. Versand- und Verpackungskosten / **Einzelversand: pro FVHF-FOCUS[®]-Exemplar 1,80 €**)
- FVHF-FOCUS[®] 1 - Sanierung von Korrosionsschäden in Betonsandwichwänden
 - FVHF-FOCUS[®] 2 - Tauwasserschutz von Außenwänden mit vorgehängten hinterlüfteten Fassaden(VHF)
 - FVHF-FOCUS[®] 3 - Der Regenschutz von Außenwänden mit VHF
 - FVHF-FOCUS[®] 4 - Die Schalldämmung mit VHF
 - FVHF-FOCUS[®] 5 - Neue Erkenntnisse zu Windlast-Einwirkungen auf hinterlüftete Außenwandbekleidungen (**zurzeit in Überarbeitung**)
 - FVHF-FOCUS[®] 6 - Langlebigkeit der vorgehängten hinterlüfteten Fassade durch den Einsatz klimagerechter metallischer Werkstoffe
 - FVHF-FOCUS[®] 7 - Gestaltung vorgehängter hinterlüfteter Fassaden (VHF)
 - FVHF-FOCUS[®] 8 - Gestaltungsqualitäten von VHF / Teil Faserzement, Aluminium
 - FVHF-FOCUS[®] 9 - Niedrigenergiehäuser - Energiesparendes Wohnen durch umweltbewusstes Bauen
 - FVHF-FOCUS[®] 10 - Wirtschaftlichkeit der VHF / Fassaden im Bestand
 - FVHF-FOCUS[®] 11 - Gestaltungsqualität und Baukultur
 - FVHF-FOCUS[®] 12 - Gestaltungsqualität von VHF / Vielfalt der Bekleidungswerkstoffe
 - FVHF-FOCUS[®] 13 - Gestaltungsqualitäten von VHF / Werkstoffkombinationen
 - FVHF-FOCUS[®] 14 - Hochwirksamer Gebäudeblitzschutz mit VHF
 - FVHF-FOCUS[®] 15 - Verbessertes Wärmeschutz mit vorgehängten hinterlüfteten Fassaden (VHF)
 - FVHF-FOCUS[®] 16 - Qualität an der Fassade
Planungs-, Ausführungs- und Kostensicherheit: Qualitätsmerkmale der VHF
 - FVHF-FOCUS[®] 17 - Fassaden mit Atemtechnik / Herkunft, Anwendung und Wirkung der VHF
 - FVHF-FOCUS[®] 18 - Fassaden mit Atemtechnik / VHF: Mit dem richtigen Fachwissen erfolgreich begrünt
 - FVHF-FOCUS[®] 19 - Mineralische Wärmedämmung mit Zusatznutzen in VHF
 - FVHF-FOCUS[®] 20 - Wirtschaftlichkeit von VHF / Fassaden im Neubau
 - FVHF-FOCUS[®] 21 - Schadenfreies Bauen mit vorgehängten hinterlüfteten Fassaden (VHF)
 - FVHF-FOCUS[®] 22 - VHF: Die Energieeinsparfassade[®]
 - FVHF-FOCUS[®] 23 - Vorgehängte hinterlüftete Fassaden, fugenlos verputzt
 - FVHF-FOCUS[®] 24 - Gestaltungsqualitäten von vorgehängten hinterlüfteten Fassaden (VHF)
Teil Titanzink, Kupfer
 - FVHF-FOCUS[®] 25 - Die Kunst der Fuge - Fugengestaltung eine Kunst?
Fugengestaltung bei vorgehängten hinterlüfteten Fassaden (VHF)
 - FVHF-FOCUS[®] 26 - Baubegleitende Qualitätsüberwachung (BQÜ) und Zertifizierung von Fassaden-Fachverlegern

- ? FVHF-Jahresbericht 2001
- ? Verzeichnis der Mitglieder im FVHF
- ? Verzeichnis der Mitglieder im Verband Deutscher Blitzschutzfirmen e.V.
- ? Informationsblatt "Der FVHF stellt sich vor"
- ? Kurzdarstellung des Systems der vorgehängten hinterlüfteten Fassade (VHF)
- ? Verlege-Hinweise für die Dämmung von vorgehängten hinterlüfteten Fassaden VHF mit Bekleidungen auf Holz- oder Metallunterkonstruktionen
- ? Hinweise zur Planung und Ausführung vorgehängter hinterlüfteter Fassaden (VHF)
- ? Vorgehängte hinterlüftete Fassaden; Hinweise zur Erarbeitung von Leistungsverzeichnissen mit Texten des STLB-Bau, Leistungsbereich 038" (CD-ROM, 7,00 € zzgl. Versandkosten)
- ? Sonderdruck Galvanisch verzinkte Stahlschrauben in Kunststoffdübeln zur Verankerung der Unterkonstruktion für Fassadenbekleidungen in Porenbeton
- ? FVHF-Sonderdruck vorgehängte hinterlüftete Fassaden standsicher und dauerhaft verankert
- ? FVHF-Sonderdruck Hinterschnittbefestigungen von Fassadenplatten
- ? Dokumentation Ausgezeichnete Architektur / Deutscher Fassadenpreis 2002 für VHF
- ? Sonderdruck Ausgezeichnete Architektur / Deutscher Fassadenpreis 2001 für VHF
- ? Sonderdruck Ausgezeichnete Architektur / Deutscher Fassadenpreis 2000 für VHF
- ? Empfehlungen für Fassadenbegrünungen / Fassaden mit Atemtechnik: Vorgehängte hinterlüftete Fassaden (VHF) erfolgreich begrünt (24 S., Schutzgebühr 15,00 € zzgl. Versandkosten)
- ? Richtlinie für die Planung, Ausführung und Pflege von Fassadenbegrünungen mit Kletterpflanzen (54 Seiten, Schutzgebühr 30,70 € zzgl. Versandkosten)
- ? Richtlinie Bestimmung der wärmetechnischen Einflüsse von Wärmebrücken bei vorgehängten hinterlüfteten Fassaden, Ausgabe 1998 (Schutzgebühr 15,00 € zzgl. Versandkosten)
- ? FVHF-Fassadenmarktstudie 2002 (Schutzgebühr)
Quantitative Anwendungs-, Nachfrage- und Entscheiderstruktur in regionaler Differenzierung für den Markt der VHF in Deutschland vor dem Hintergrund des gesamtheitlichen Fassadenmarktes



KEUNE Kantprofile GmbH
e-mail: m.keune@keune-kantprofile.de



KM Europa Metal AG
Internet: www.kme.com ? e-mail: info-tecu@kme.com



Marazzi Deutschland GmbH
Internet: www.marazzi.it ? e-mail: info@marazzi.it



MBE Moderne Befestigungs-Elemente GmbH
Internet: www.mbe-gmbh.com ? e-mail: info@mbe-gmbh.de



Mineralgusszentrum GmbH
e-mail: auwin@t-online.de



MOEDING Keramikkfassaden GmbH
Internet: www.moeding.de ? e-mail: info@moeding.de



PEKATEX GmbH
Internet: www.pekatex.de ? e-mail: PEKATEX@t-online.de



Qualitätsprüfung Wohnungsbau e.V.
Internet: www.IEMB.de ? e-mail: IEMB-Server@t-online.de



RHEINZINK GmbH & Co. KG
Internet: www.rheinzink.de ? e-mail: info@rheinzink.de



Rockwool Rockpanel B.V.
Internet: www.rockpanel.de ? e-mail: info@rockpanel.de



Studiengemeinschaft für Fertigbau e.V.
Internet: www.sg-fertigbau.de ?-mail: info@sg-fertigbau.de



TRESPA Deutschland GmbH
Internet: www.trespa.com ? e-mail: Infodeutschland@trespa.com



Verotec GmbH
Internet: www.verotec.de ? e-mail: infoservice@stoeu.com



Fachverband Baustoffe und Bauteile für vorgehängte hinterlüftete Fassaden e.V.
Kurfürstenstraße 129 ■ 10785 Berlin
Telefon: 0 30/21 28 62 81 ■ Telefax: 0 30/21 28 62 41
Internet: <http://www.fvhf.de> ■ e-mail: info@fvhf.de
Bankverbindung: Commerzbank Berlin (BLZ 100 400 00) Kto. -Nr. 8712119